

Pflanzen in Wiese und Moor

Von Wilfried Scharf

Nachdem ich im letzten Heimatkalender Algen aus dem Lippe-Seiten-Kanal vorstellte, möchte ich in diesem Jahr einige Formen unserer höheren Pflanzen bringen. Einige der nachstehend aufgeführten Pflanzen sind in unserem Kreis bereits sehr selten geworden. Ein Grund für das Verschwinden einiger Blütenpflanzen dürfte z. B. in der zunehmenden Nutzbarmachung kleinerer und größerer Moore zu suchen sein. So sind z. B. Wollgras und Sumpf-Veilchen an derartige Wohnstätten gebunden. Darum möchte ich an dieser Stelle alle bitten, wenigstens die kleinen Moore vor dem Zugriff des Menschen zu schützen.

Bild A: Maiblume (*Convallaria majalis*)

Um 20 cm große, weiß blühende Blume, die stets zu mehreren vorkommt. Wird von Laien im Vorübergehen oft mit der wesentlich häufigeren Schattenblume verwechselt. Blütezeit: Mai/Juni.

Sehr selten. In Bruckhausen am Mühlbach hinter der Autobahn. Naturschutz!

Bild B: Schattenblume (*Maianthemum bifolium*)

Diese 10–15 cm große Blütenpflanze zählt zu den Liliengewächsen. Ende April und Anfang Mai zieren die weißen Blüten zu tausenden die Wälder Bruckhausens rechts der Hünxer Straße, wenn man von Dinslaken aus kommt. Die anfangs weißlichen, später rot glänzenden Beeren der Schattenblume sind giftig!

Bild C: Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*)

Das Sumpf-Veilchen zählt in unserem Kreis bereits wieder zu den seltener vorkommenden Pflanzen, da es nur selten die richtigen Lebensbedingungen vorfindet. In Bruckhausen finden wir kleinere Bestände dieser etwa 12 cm großen Pflanze auf Torfmoosrasen, die sich an schattigen Waldstellen neben dem Momm-Bach befinden. Die violetten bis blauen Blüten dieser Pflanze erscheinen von Mai bis Juni, seltener auch noch im Monat Juli.

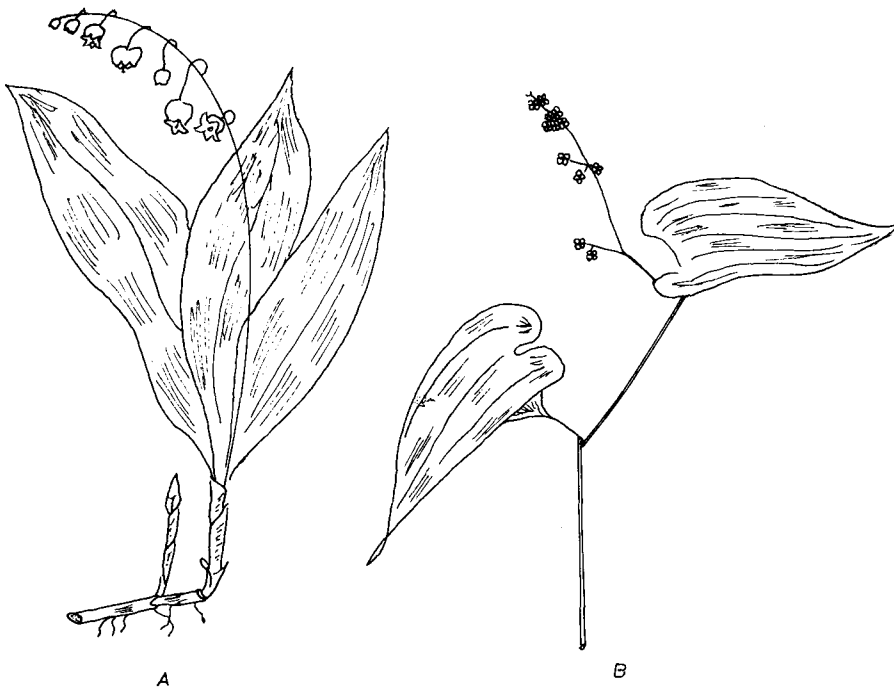


Bild D: **Sumpfdotterblume** (*Caltha palustris*)

Auch die Sumpfdotterblume zählt zu den Pflanzen mit bestimmten Ansprüchen an den Lebensraum. Sie benötigt wie das Sumpf-Veilchen moorige Lebensräume. Jedoch sind die Ansprüche nicht so hoch, wie beim Sumpf-Veilchen, so daß wir die Sumpfdotterblume häufiger antreffen. Die großen buttergelben Blüten erscheinen im April und Mai an den verschiedensten Gräben, sowie auf nassen Wiesen und ähnlichen Lebensräumen recht häufig im ganzen Kreisgebiet.

Bild E: **Rohrkolben** (*Typha spec.*)

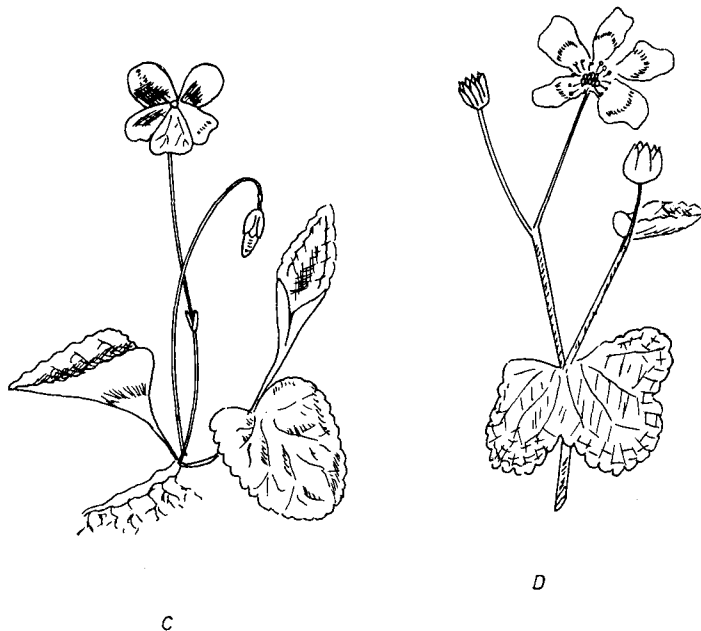
Obwohl die Heimat des Rohrkolbens zweifelsohne die Ufer größerer Gewässer sind, die leider in unserem Kreisgebiet fehlen, finden wir diese große Pflanze auch in unserer Heimat an verschiedenen Standorten. Ich möchte lediglich auf zwei Fundorte verweisen, und zwar auf das bekannte Ausflugsziel „Grafenmühle“ und auf den leider trocken gelegten alten Mühlteich in Bruckhausen, der wohl nicht mehr als Ausflugsort gelten dürfte, da er eher abstoßend als anziehend wirkt. Die unauffälligen kleinen Blüten dieser bis 200 cm hohen Pflanze erscheinen im Sommer dicht gedrängt zu einem braunen, walzenförmigen Blütenstand vereinigt. Hierbei sind die Blüten im oberen Teil des Kolbens männlichen, und die unteren weiblichen Geschlechts.

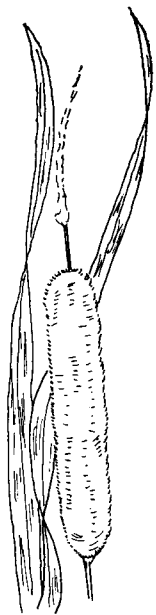
Bild F: **Igelkolben** (*Sparganium erectum*)

Der 30–60 cm hohe Igelkolben blüht während der Monate Juni/August im entwässerten Mühlteich in Bruckhausen. Auch hier bilden die männlichen und weiblichen Blüten eigene Blütenstände auf einer Pflanze, wie beim Rohrkolben. Die kleineren gelblichweißen männlichen Blüten sind gegenüber den dunkeln weiblichen Blüten meist in der Mehrzahl vorhanden.

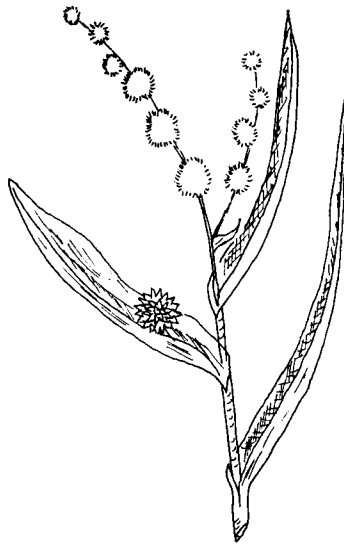
Bild G: **Wollgras** (*Eriophorum spec.*)

Beim Wollgras handelt es sich wieder um eine Pflanze, die wir lediglich an Mooren finden. In der näheren Umgebung finden wir diese auffälligen Gräser unter anderem am „Schwarzen Wasser“ bei Wesel, sowie in einem abseits gelegenen Hochmoor in den Testerbergen. Zur Fruchtzeit bildet die Pflanze buschige, weiße Ährchen, die dann die Moore zieren. Die weiße Wolle der Wollköpfchen kann beim Schmalblättrigen Wollgras eine Länge von 4 cm erreichen.

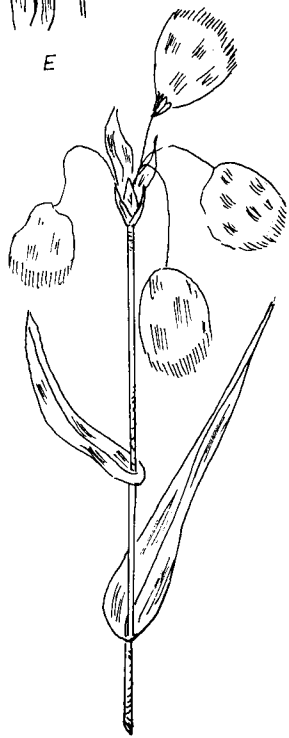




E



F



G



H

Bild H: **Sumpf-Schwertlilie** (*Iris pseudacorus*)

Die Sumpf-Schwertlilie finden wir recht häufig im Kreisgebiet an Wassergräben, Bachufern, so z. B. am Mühlbach und an vielen anderen feuchten Lebensräumen. Die recht auffällige gelbe Blüte kommt in den Monaten Mai/Juni zur Geltung. Hier und da finden wir auch verstreut Schwertlilien mit einer blauen Blüte. Diese Pflanzen gehören einer anderen Art der Gattung *Iris* an, und zwar handelt es sich dabei um die Sibirische Schwertlilie (*I. sibirica*).

Literatur:

Schmeil-Fitschen (1965) — Flora von Deutschland, Heidelberg
Kosch, A. (1963) — Was blüht denn da?, Stuttgart